

Konzept Qualitätssiegel





1. Qualitätssiegel Baby Lotse	3
1.1. Zielstellung	3
1.2. Inhaltliche Ausgestaltung des Qualitätssiegels	3
1.3. Bewertungsschema	4
1.4. Rahmen des Anerkennungsverfahrens	5
1.5. Kosten und Rechnungsstellung	7
1.6. Einzureichende Unterlagen und Fristen	7
1.7. Dokumentation / Begehungsbericht	8
1.8. Organisation der Begehungen und Terminierung	8
2. Qualitätskriterien.....	10
2.1. Qualitätskriterium 1 Struktur: Konzept	10
2.2. Qualitätskriterium 2 Struktur: Kooperationen.....	11
2.3. Qualitätskriterium 3 Struktur: Personalbedarf	13
2.4. Qualitätskriterium 4 Struktur: Kompetenz	15
2.5. Qualitätskriterium 5 Struktur: Verantwortlichkeiten	17
2.6. Qualitätskriterium 6 Struktur: Arbeitsplatz.....	18
2.7. Qualitätskriterium 7 Struktur: Informationsmaterial	19
2.8. Qualitätskriterium 8 Prozess: Bedarfserfassung	20
2.9. Qualitätskriterium 9 Prozess: Durchführung	21
2.10. Qualitätskriterium 10 Prozess: Fallabschluss.....	23
2.11. Qualitätskriterium 11 Prozess: Interdisziplinäre Kommunikation und Zusammenarbeit	24
2.12. Qualitätskriterium 12 Ergebnis: Dokumentation	25
2.13. Qualitätskriterium 13 Nutzen: Informationssicherheit/Datenschutz	27
2.14. Qualitätskriterium 14 Nutzen: Attraktiver Arbeitsplatz	28
2.15. Qualitätskriterium 15 Nutzen: Image in den Frühen Hilfen	29
2.16. Qualitätskriterium 16 Nutzen: Wirtschaftlichkeit/Regelfinanzierung	30
2.17. Qualitätskriterium 17 Nutzen: Gelungene Unterstützung	31
2.18. Qualitätskriterium 18 Nutzen: Identifikation von Kindeswohlgefährdung -	32
2.19. Qualitätskriterium 19 Nutzen: Zufriedenheit der Familien	34
2.20. Qualitätskriterium 20: Lernende Organisation.....	35
3. Mitgeltende Unterlagen	36
3.1. Antrag auf Durchführung einer Begehung	36
3.2. Kurzportrait.....	36
3.3. Selbstbewertung	36
3.4. Muster Begehungsplan	36
3.5. Muster Begehungsbericht.....	36
3.6. Urkunde Qualitätssiegel	36

1. Qualitätssiegel Babylotse

1.1. Zielstellung

Mit dem Anerkennungsverfahren für das Qualitätssiegel verfolgt der Qualitätsverbund Babylotse e.V. (Qualitätsverbund) die folgenden Ziele:

- Anerkennung für erfolgreiche Umsetzung des Programms Babylotse
- Impulse für die Weiterentwicklung von Qualität
- Voneinander und miteinander Lernen
- Qualitätssicherung und -weiterentwicklung
- Qualität über das Siegel auch nach außen sichtbar machen (sekundäres Ziel)

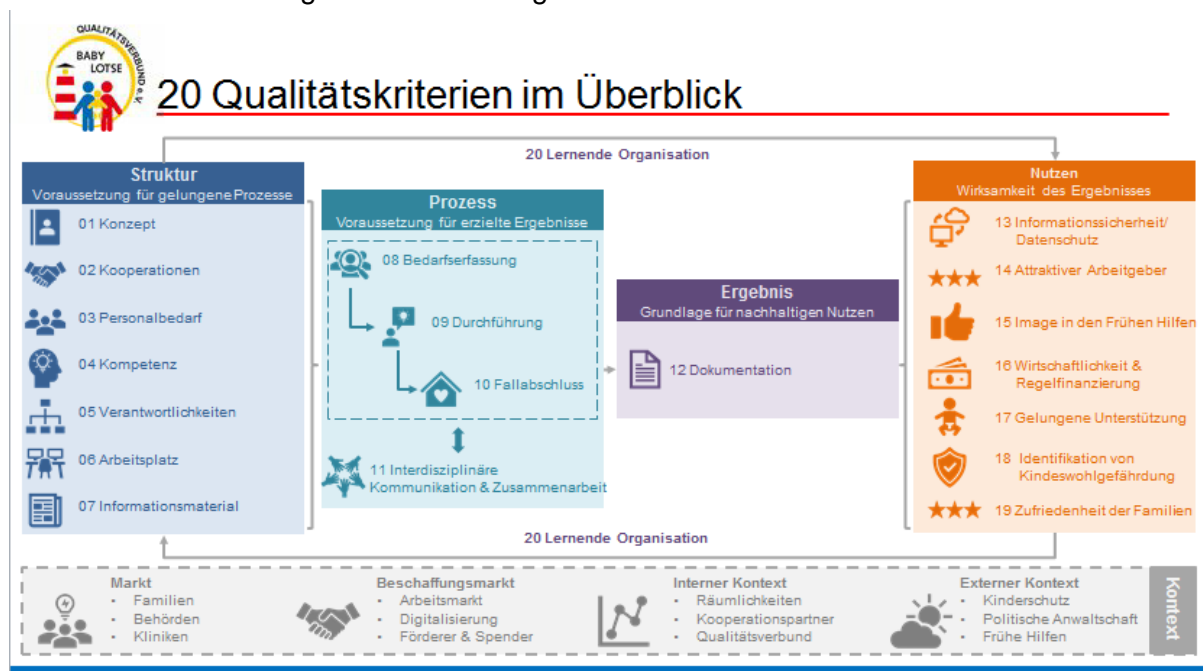
Näheres regelt dieses Konzept.

1.2. Inhaltliche Ausgestaltung des Qualitätssiegels

Die Anforderungen an die Verantwortlichen des Lotsendienstes bzw. an das Qualitätssiegel orientieren sich an dem sogenannten Input-Output-Modell:

- Anforderungen an die Strukturqualität (Struktur)
- Anforderungen an die Prozessqualität (Prozess)
- Anforderungen an die Ergebnisqualität (Ergebnis)
- Anforderungen an den Nutzen (Nutzen)

Die inhaltliche Ausgestaltung des Konzeptes bildet die Grundlage für die Erstellung einer Checkliste und der mitgeltenden Unterlagen.





1.3. Bewertungsschema

Die vorgegebenen Qualitätskriterien werden in einem 3-gliedrigem Bewertungsschema ausgewertet. Die Bewertungspunkte werden wie folgt vergeben

- 0 nicht (ausreichend) erfüllt
- 1 zum Teil erfüllt (Nachbesserungen erforderlich)
- 2 umfänglich erfüllt

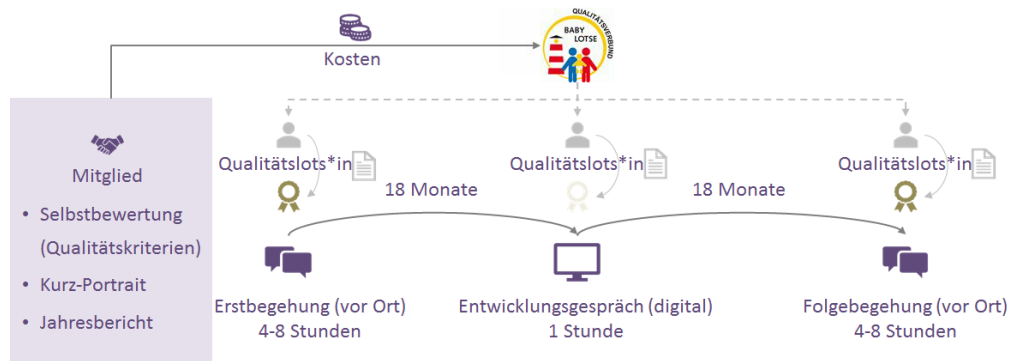
Um das Qualitätssiegel zu erlangen, müssen mindestens 20 Punkte insgesamt erreicht werden.

Besonders gut erfüllte Kriterien bei einem Mitglied können gesondert gekennzeichnet werden und als „Gute Lösung“ für andere Einrichtungen Anwendung finden. Zu diesem Zweck werden die „Guten Lösungen“ nach Zustimmung durch die Einrichtung an die Mitglieder des Qualitätsverbunds kommuniziert.

1.4. Rahmen des Anerkennungsverfahrens



Rahmeninformation Anerkennungsverfahren



1. Antragsberechtigt sind alle Mitglieder des Qualitätsverbunds Babylotse e.V. (Qualitätsverbund), die im Rahmen des Anerkennungsverfahrens das Qualitätssiegel erhalten möchten.
2. Der Vorstand entscheidet über die Vergabe des Qualitätssiegels Babylotse aufgrund der Empfehlung der Qualitätslots*innen.
3. Die Gültigkeit des Qualitätssiegels beträgt drei Jahre. Die Verlängerung wird beim Qualitätsverbund beantragt. Das Verfahren beginnt wie beschrieben.
4. Als Antragsunterlagen sind eine Selbstbewertung zu den 20 Qualitätskriterien, ein Kurzportrait und ein zentraler Bericht des Mitglieds (wenn vorhanden) einzureichen.
5. Die Begehung wird von einem/einer Qualitätslots*in durchgeführt. Die Begehung erfolgt alle drei Jahre vor Ort beim Mitglied. In dem 3-jährigen Zyklus wird nach 18 Monaten ein digitales Qualitäts-Entwicklungsgespräch durchgeführt. Auf Wunsch kann bei Neuerungen oder Ablauf des Zyklus ein erweitertes digitales Qualitätsentwicklungsgespräch beantragt werden. Die Kosten für das Qualitätsentwicklungsgespräch, das auf Wunsch des Mitglieds durchgeführt wird, ist nicht in die Kosten für das Qualitätssiegel inkludiert.
6. Die Begehung dauert abhängig von der Größe des Mitglieds 4-8 Stunden. Sollten mehrere Kliniken zum Mitglied gehören, sind alle drei Jahre unterschiedliche Kliniken zu begehen. Die Entscheidung, welche Klinik begangen wird trifft die/der Qualitätslots*in, das Mitglied hat ein Vorschlagsrecht.
7. Zur Begehung sind die erforderlichen Nachweise vorzuhalten.
8. Die 20 Qualitätskriterien werden bewertet zwischen 0 (nicht ausreichend erfüllt), 1 (zum Teil erfüllt - Nachbesserungen erforderlich) und 2 (umfänglich erfüllt). Besonders gut erfüllte Kriterien in einer Einrichtung können gesondert gekennzeichnet werden und als „Gute Lösung“ für andere Einrichtungen Anwendung finden. Zu diesem Zweck werden die „Guten Lösungen“ nach Zustimmung durch die Einrichtung an die Mitglieder des Qualitätsverbunds kommuniziert.

9. Das Qualitätssiegel wird verliehen, wenn mindestens 20 Punkte in den Qualitätskriterien erreicht werden.
10. Wird das Anerkennungsverfahren ohne Erfolg abgeschlossen, kann nach einem Jahr der Antrag auf Vergabe des Qualitätssiegels erneut schriftlich gegenüber dem Vorstand gestellt werden.
11. Im Streitfall findet eine Erörterung mit zwei Vertreter*innen des Mitglieds, zwei Vertreter*innen des Vorstands und zwei Qualitätslots*innen statt. Der Vorstand fällt die endgültige Entscheidung unter Berücksichtigung der Erörterungsergebnisse.
12. Das Verfahren wird als Peer-Review Verfahren durchgeführt. Es dient dem wechselseitigen Lernen und wird kontinuierlich weiterentwickelt.
13. Alle bisher ordentlichen Mitglieder¹ müssen bis Ende 2026 das Qualitätssiegel erworben haben. Erreicht ein ordentliches Mitglied den (Wieder)erwerb des Qualitätssiegels nicht, verliert es die ordentliche Mitgliedschaft und wird zum assoziierten Mitglied. Der Antrag auf Vergabe des Qualitätssiegels kann frühestens ein Jahr nach der Aberkennung erneut schriftlich gegenüber dem Vorstand gestellt werden. Beim Wiedererwerb des Qualitätssiegels erlangt das Mitglied wieder die ordentliche Mitgliedschaft. Gelingt der erneute Erwerb innerhalb zwei Jahren nach Aberkennung nicht, scheidet das Mitglied nach einem Beschluss des Vorstands aus dem Verein aus. Der Vorstand kann in begründeten Ausnahmefällen eine Fristverlängerung beschließen.
14. Assoziierte Mitglieder können frühestens nach zwei Jahren der Mitgliedschaft den Antrag auf Vergabe des Qualitätssiegels beantragen. Die Mitgliedschaft assoziierter Mitglieder endet spätestens mit dem Ablauf des vierten Jahres der Mitgliedschaft, wenn das Qualitätssiegel nicht erworben wird. Der Vorstand kann in begründeten Ausnahmefällen eine Fristverlängerung beschließen.

Auszug Satzung § 4:

*...Ordentliche Mitglieder sind juristische Personen, die sich dem Programm Baby Lotse verpflichten und das Qualitätssiegel erworben haben. Sie bestimmen Vertreter*innen, die das Stimmrecht ausüben. Sie haben uneingeschränkte Nutzungs- und Stimmrechte.*

...Assoziierte Mitglieder sind juristische Personen, die noch nicht das Qualitätssiegel erworben haben. Assoziierte Mitglieder dürfen an den Sitzungen teilnehmen, haben kein Stimmrecht, aber volles Nutzungsrecht des Programms (insbesondere Logo-Nutzungsrechte, Programmmaterialien, Teilnahme Arbeitstagungen und Fortbildungen).

¹ Stand 01.01.2023

1.5. Kosten und Rechnungsstellung

Die Kosten für das gesamte Verfahren inklusive des geplanten digitalen Qualitätsentwicklungsgespräches nach 18 Monaten betragen zwischen 1.000 € und 2.000 € inkl. Reisekosten, Verwaltungskosten & MwSt. Die Kosten staffeln sich anhand der Geburtenzahl des Mitglieds:

Geburten jährlich	Dauer Begehung	Kosten
≤ 5.000	4 Std.	1.000 €
5.000 bis 10.000	6 Std.	1.500 €
> 10.000 Geburten	8 Std.	2.000 €

Rechnungssteller ist der Qualitätsverbund, das Mitglied erhält nach Abschluss der Begehung eine Rechnung aus der Geschäftsstelle.

Kann ein Mitglied die Kosten für das Verfahren nicht in Gänze aufbringen besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Kostenreduzierung bis max. 50 %² zu stellen. Dieser Antrag ist mit Begründung beim Vorstand zu stellen, dieser entscheidet vor Beginn des Verfahrens über eine mögliche Bezuschussung.

1.6. Einzureichende Unterlagen und Fristen

Die Dauer von der Antragstellung auf Erteilung bzw. Erhalt des Qualitätssiegels bis zur Entscheidung umfasst maximal fünf Monate. Dieser Zeitraum ist bei der Beantragung vom Mitglied zu beachten. Für die Erst- bzw. Neuerteilung des Qualitätssiegels sind folgende Punkte mit Fristen zu berücksichtigen:

Bezeichnung	Frist	Verantwortlich
Antragsstellung bei der Geschäftsstelle des Qualitätsverbundes	Die Begehung findet möglichst zwischen 8 und 12 Wochen nach Antragstellung statt.	Mitglied
Kurzportrait sowie Selbstbewertung Qualitätskriterien (Bewertung auch für gute Lösungen auszufüllen) bei der Geschäftsstelle einreichen	bis 6 Wochen vor dem Begehungstermin einzureichen	Mitglied
Begehung vor Ort beim Mitglied		Mitglied und Qualitätslots*in
Versand des Berichtes der Begehung an das Mitglied inklusive Einladung zum Feedback-Gespräch	innerhalb von 2 Wochen nach der Begehung	Qualitätslots*in
Feedbackgespräch (optional)	Innerhalb von 4 Wochen nach der Begehung	Mitglied und Qualitätslots*in
Versand des finalen Berichtes der Begehung inklusive Information	Innerhalb von 1 Woche nach dem Feedback-	Qualitätslots*in

² Diese Fördermöglichkeit besteht bis längstens 30.09.2025 **und** vorbehaltlich der im Qualitätsverbund zur Verfügung stehenden Mittel (Stand 19.10.2022)

über das Ergebnis der Begehung an den Vorstand	Gespräch	
Versand des finalen Berichtes der Begehung inklusive Information über das Ergebnis der Begehung (bei erfolgreicher Begehung inklusive des Qualitätssiegels) an das Mitglied	innerhalb von 4 Wochen nach dem Feedback-Gespräch und maximal 8 Wochen nach der Begehung	Vorstand
Digitales Entwicklungsgespräch	18 Monate nach der Begehung	Mitglied und Qualitätslots*in

Der Qualitätsverbund prüft die eingereichten Unterlagen und hat die Möglichkeit bis zwei Wochen vor dem Begehungstermin Rückfragen zu den eingereichten Unterlagen zu stellen. Rückfragen werden so formuliert, dass sie im Rahmen der Begehung abschließend besprochen werden können.

1.7. Dokumentation / Begehungsbericht

Bis zur Begehung bereitet der/ die Qualitätslots*in die Unterlagen dahingehend vor, dass sich explizite Fragestellungen und Themenkomplexe überlegt werden, die im Rahmen der Begehung befragt werden sollen. Darüber hinaus wird in Form eines Begehungsplans vorbereitet, welche Kriterien in der aktuellen Begehung vertiefter abgefragt werden sollen. Hierbei ist darauf zu achten, dass ausreichend Zeit im Hinblick auf die Begrüßung und die Verabschiedung / Feedback eingeplant wird.

Der/ die Qualitätslots*in dokumentiert die Begehung anhand der Vorlage „Begehungsbericht“.

Nach der Durchführung des offiziellen Teils gibt die / der Qualitätslots*in dem Mitglied und den Teilnehmer*innen der Begehung die Möglichkeit, ihre Sicht auf die Begehung widerzuspiegeln. Darüber hinaus hat die / der Qualitätslots*in die Möglichkeit, besonders positive oder negative Beobachtungen im ersten Eindruck widerzugeben.

Nach der Begehung erstellt die / der Qualitätslots*in einen Bericht, der innerhalb von zwei Wochen an das Mitglied und den Vorstand gesandt wird. Mit der Versendung des Berichtes geht gleichzeitig eine Einladung zu einem Feedbackgespräch von einer Stunde an das Mitglied einher, das hilft, den Bericht und die damit verbundenen Beobachtungen im Detail zu verstehen. Darüber hinaus hat das Mitglied die Möglichkeit, etwaige abweichende Beobachtungen zu äußern. Nachvollziehbare Erklärungen können die / der Qualitätslots*in dazu bringen, den Bericht im Nachhinein anzupassen.

Nach der Prüfung, dem beidseitigen Feedback und der positiven Beschlussfassung des Vorstands wird der Bericht innerhalb von vier Wochen abschließend mit beiliegendem Qualitätssiegel an das Mitglied versandt.

1.8. Organisation der Begehungen und Terminierung



Für das Anerkennungsverfahren sind grundsätzlich alle Mitglieder im Qualitätsverbund Baby Lotse e.V. mit den dazugehörigen Kliniken legitimiert.

Zur Bekanntmachung des Anerkennungsverfahrens werden die Mitglieder informiert. Das Konzept „Qualitätssiegel“ wird im Mitgliederbereich der Website veröffentlicht. Die Begehungen erfolgen in der Reihenfolge nach Eingang des Antrages.

Das Mitglied mit der/den dazugehörigen Klinik(en) werden bei Folgebegehung ein halbes Jahr im Voraus vom Qualitätsverbund informiert, dass eine Erneuerung des Qualitätssiegels notwendig ist und mit einem erneuten Antrag seitens des Mitglieds verbunden ist.

2. Qualitätskriterien

2.1. Qualitätskriterium 1 Struktur: Konzept

Frage	Wie wird sichergestellt, dass ein schriftliches auf die individuellen Gegebenheiten angepasste Konzept als Grundlage für die Arbeit der Babylotsen vorliegt und ständig an neue Erfordernisse angepasst wird?
Relevanz	Eine langfristige und qualitativ hochwertige Durchführung eines Lotsendienstes hängt von einem klaren und aktuellen Konzept ab.
Bewertung	<p>0 Es gibt kein schriftliches Konzept bzw. das vorliegende Konzept ist veraltet und unspezifisch.</p> <p>1 Ein schriftliches Konzept liegt vor.</p> <p>2 Ein schriftliches Konzept liegt vor und wird regelmäßig an neue Erkenntnisse und Erfordernisse angepasst.</p>
	<input type="checkbox"/> Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen
Unterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Schriftliches, individuelles Konzept für Babylotsen
Begehung	Erklärung, wie das eigene Konzept erstellt, aktualisiert und weiterentwickelt wird und Erläuterung, wie das Konzept an Mitarbeiter vermittelt und die Umsetzung geplant und überprüft wird.
Erläuterungen	<p>Der Qualitätsrahmen des Qualitätsverbundes Baby Lotse e.V. (QR) wird als Grundlage gesehen und angewendet, er ist bekannt.</p> <p>Bei externen Trägern: es gibt Kooperationsverträge mit den Kliniken</p> <p><i>QR³ „Der Leistungserbringer verfügt über ein strukturiertes und verbindliches Konzept zur Umsetzung des Programms Baby Lotse. Das Konzept enthält Angaben zur Zielgruppe und den daraus resultierenden spezifischen Anforderungen sowie zu den Leistungsinhalten. Ferner sind die Kernprozesse als Standards festgelegt.“</i></p>

³ Bei jedem Qualitätskriterium wird unter „QR“ aus dem Qualitätsrahmen Baby Lotse zitiert.

2.2. Qualitätskriterium 2 Struktur: Kooperationen

Frage	Wie ist die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern geregelt und umgesetzt?
Relevanz	Die Arbeit der Babylots*innen hängt entscheidend von der guten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern innerhalb der Klinik sowie mit den Frühen Hilfen und anderen Sicherungssystemen ab.
Bewertung	<p>0 Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern erfolgt informell und zufällig ohne verbindliche Absprachen.</p> <p>1 Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern erfolgt auf Basis von regelmäßigen verbindlichen Absprachen und/oder Verträgen.</p> <p>2 Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern erfolgt auf Basis von verbindlichen Absprachen/Verträge, die regelmäßig überprüft werden, und diese bringen sich aktiv in das Programm ein.</p>

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung/Vertrag Kooperation • Übersicht konkreter Kooperationspartner und Ansprechpartner vor Ort. • Kennzahl „Überleitungen“
-------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begehung	<p>Die Einrichtung erklärt, wie Kooperationsverträge geschlossen und die konkrete Zusammenarbeit vor Ort geregelt werden und wie die Umsetzung erfolgt. Besprechung, durch welche Maßnahmen die Kooperationspartner das Programm aktiv unterstützen. Nachweis der aktiven Zusammenarbeit in Form von Überleitungskennzahlen. Wie sind die strukturellen Bedingungen – gibt es personelle Ressourcen dafür etc. ?</p>
-----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Erläuterungen	<p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner*innen in der Klinik sind vereinbart • Bezirkskonzepte Frühe Hilfen • Konkrete Ansprechpartner*innen müssen genannt werden können (zentrale Netzwerkpartner*innen müssen institutionell und/oder namentlich bekannt sein). • Jugendamt (JA) • Kinder und Jugend Gesundheitsdienst (KJGD) • Sozialdienst etc. und vergleichbare Strukturen.
----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

QR „Eine verbindliche Zusammenarbeit auf Fallebene unter Berücksichtigung der jeweiligen Professionen und rechtlichen Rahmenbedingungen stellt die Grundlage der Arbeit der Babylots*innen dar.“

Es sind definierte Kommunikations- und Informationswege der klinikinternen und -externen Partner vorhanden. Diese werden im Rahmen von Verträgen, Kooperationsvereinbarungen o.ä. transparent dargestellt und an die relevanten Partner kommuniziert.

Die Zusammenarbeit in der Praxis oder Klinik erfordert ein strukturiertes Vorgehen hinsichtlich der Implementierung des Programms und der dauerhaften Weiterentwicklung in der Gesundheitseinrichtung. Ein wichtiger Gelingensfaktor ist eine Leitungskraft, die sowohl für die Implementierung wie auch den Regelbetrieb neben der zuständigen Babylots*in. verantwortlich zeichnet.

Das Mitwirken der Babylots*innen in Netzwerken, insbesondere in den Netzwerken der Frühe Hilfen, ist wichtiger Bestandteil ihres Aufgabenfeldes. Babylots*innen arbeiten und bewegen sich auf der Fall-, Organisations- und Netzwerkebene. Aktiver Austausch mit den Netzwerkpartnern macht die professionelle Unterstützung von Familien möglich und lässt ein tragfähiges Netz für Familien mit Hilfebedarf entstehen“

2.3. Qualitätskriterium 3 Struktur: Personalbedarf

Frage Wie wird der Personalbedarf ermittelt und wie viele qualifizierte Babylots*innen mit welchem Stellenumfang stehen zur Verfügung und in welchem Umfang sind Sie vor Ort bei den Familien?
Wie ist der Personalbedarf der Leitung ermittelt und wie hoch ist der Stellenumfang?

Relevanz Die Qualität des Programms Baby Lotse hängt zentral von den personellen Ressourcen ab, damit Babylots*innen genügend Zeit für die Betreuung der Familien haben. Dabei ist entscheidend, dass ein hoher Anteil der verfügbaren personellen Ressourcen auch im direkten Kontakt mit den Familien eingesetzt wird.
Auch die bedarfsgerechte Ausstattung mit Ressourcen für die Leitung ist hoch relevant für das Gelingen und die Weiterentwicklung des Angebots.

Bewertung

0	Leitung hat nicht ausreichend Ressourcen zur Aufrechterhaltung des Programms und/oder <0,5 VZÄ Baby Lotse und 0,1 VZÄ Leitung auf 1.000 Geburten im Dreijahresschnitt.
1	Leitung hat ausreichend Ressourcen zur Aufrechterhaltung des Programms und ≥ 0,5 VZÄ Baby Lotse und 0,1 VZÄ Leitung auf 1.000 Geburten im Dreijahresschnitt und eine generelle Vertretungsregelung ist sichergestellt.
2	Leitung hat ausreichend Ressourcen zur Weiterentwicklung des Programms und ≥ 0,5 VZÄ Baby Lotse und 0,1 VZÄ Leitung auf 1.000 Geburten im Dreijahresschnitt und eine qualifizierte Vertretungsregelung vor Ort ist sichergestellt.

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen

- Dienstpläne Babylots*innen der letzten 12 Monate
- Regelungen für Urlaubs- und Krankheitsvertretungen

Audit Sichtung der Unterlagen und Besprechung des Betreuungsschlüssels Babylots*innen und Familien

Erläuterungen

- Grundsätzliche Empfehlung (QV) VZÄ pro 1.000 Geburten:
 - 0,5 Babylots*innen
 - 0,1 Leitung
- Sind regelhaft mindestens 2 BL pro Klinik tätig, so dass eine Vertretung gut zu gewährleisten ist?

- Wer kümmert sich um eine geplante Vertretung und um spontane Vertretungen?
- Gibt es ein aktives Vertretungsangebot oder muss die Klinik aktiv den Kontakt suchen im Bedarfsfall?

QR „Die Urlaubs- und Krankheitsvertretung ist verbindlich geregelt. Für die Qualifikation der Vertretung gelten oben genannte Voraussetzungen.“

„Eine zumindest ausreichende Präsenz der Babylots*in (mindestens jeden 3. Tag) soll in der Gesundheitseinrichtung gewährleistet sein und orientiert sich an den Verweildauern / Anwesenheit der Zielgruppe in der Gesundheitseinrichtung.“

2.4. Qualitätskriterium 4 Struktur: Kompetenz

Frage	Wie wird sichergestellt, dass Babylots*innen über die erforderlichen fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen nach dem „Qualitätsrahmen Programm Baby Lotse“ verfügen?
Relevanz	Die Qualität des Programms Baby Lotse hängt zentral von den Kompetenzen der Mitarbeiter ab, damit Babylots*innen befähigt sind, die gewünschten Ergebnisse des Programms zu erzielen.
Bewertung	<p>0 Die Grundqualifikation der Babylotsen entspricht nicht dem „Qualitätsrahmen“, es sind keine adäquaten Fort-/Weiterbildungen besucht worden und die Babylotsen haben nicht das Fachzertifikat erlangt. Außerdem gibt es keine Personalentwicklungsmaßnahmen.</p> <p>1 Die Grundqualifikation der Babylotsen entspricht nicht dem „Qualitätsrahmen“, es sind aber adäquate Fort-/Weiterbildungen besucht worden oder in Arbeit und die Babylotsen haben (noch) nicht das Fachzertifikat erlangt. Es werden regelmäßig Personalentwicklungsmaßnahmen für alle Babylots*innen angeboten.</p> <p>2 Die Grundqualifikation der Babylotsen entspricht dem „Qualitätsrahmen“ bzw. es sind adäquate Fort-/Weiterbildungen besucht worden und die Babylotsen haben das Fachzertifikat erlangt. Es werden regelmäßig passgenaue Personalentwicklungsmaßnahmen angeboten und angenommen.</p>

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Nachweis Grundqualifikation Babylots*innen• Nachweis Fachzertifikat• Übersicht durchgeführte Personalentwicklungsmaßnahmen pro Babylots*innen in den letzten 12 Monaten• Nachweis über Fortbildungen, die vom Vorstand QV im Rahmen der Überprüfung von Bewerberinnen empfohlen wurden• Nachweis der Einarbeitung neuer Kolleg*innen
Begehung	Besprechung, wie Kompetenzen der Babylots*innen (sowohl neuen Kollegen als auch langjährigen Mitarbeitern) und daraus folgende Personalentwicklungsmaßnahmen ermittelt werden, wie erforderliche Personalentwicklungsmaßnahmen identifiziert werden und wie und mit welchem Ergebnis die Wirksamkeit der ergriffenen Personalentwicklungsmaßnahmen bewertet wird.

Erläuterungen

QR „Die in der Funktion als Babylots*in tätigen Mitarbeiter*innen verfügen über eine der nachfolgenden aufgeführten Qualifikationen:

- BA/MA Soziale Arbeit
- Diplom Sozialpädagoge- / in
- Diplom Sozialarbeiter-/in
- BA/MA Pädagoge /-in
- Diplom Pädagoge /-in
- vergleichbare Qualifikation (z.B. erkennbar an gleicher tariflicher Eingruppierung)

*In größeren Teams soll eine Abweichung von den oben genannten Qualifikationen in Höhe von 20 Prozent der eingesetzten Personalressourcen nicht übersteigen. Bei Mitarbeiter*innen mit abweichenden Qualifikationen (z.B. (Familien-) Hebammen, Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegende o.a.) muss dafür Sorge getragen werden, dass eine ausführliche Vorerfahrung im Umgang mit dem Netzwerk der Frühen Hilfen gegeben ist und dass Qualifizierungen zur Beratungsstätigkeit absolviert sind. Ferner erstellt der Leistungserbringer einen Einarbeitungsplan. Die Mitarbeiter*in nimmt zur Erlangung des „Fachzertifikats Babylots*in“ an einer spezifischen Weiterbildung teil⁴. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Weiterbildung wird das Fachzertifikat ausgehändigt.“*

*„Babylots*innen verfügen über mindestens zwei Jahre einschlägige Berufserfahrung. Sie sollen über Kommunikationsstärke, gute Kenntnisse in Gesprächsführung, Flexibilität in den Arbeitsabläufen sowie Netzwerkkenntnisse verfügen. Vertretungen können in begründeten Ausnahmefällen und in Absprache mit dem Vorstand des Qualitätsverbundes Baby Lotse von den oben aufgeführten Qualifikationen abweichen.*

*Der Leistungserbringer trägt dafür Sorge, den Babylots*innen die Teilnahme an Supervision sowie Fort- und Weiterbildungen zu ermöglichen.“*

⁴ Curriculum Fachzertifikat Baby Lotse*in, Qualitätsverbund Baby Lotse e.V., 2021

2.5. Qualitätskriterium 5 Struktur: Verantwortlichkeiten

Frage	Wie sind Verantwortlichkeiten und Befugnisse auf die verschiedenen Mitarbeiter*innen in Ihren Funktionen festgelegt?
Relevanz	Die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Befugnissen sind Grundlage für einen verlässlichen und wirksamen Lotsenprozess.
Bewertung	<p>0 Verantwortlichkeiten und Befugnisse existieren nur informell.</p> <p>1 Verantwortlichkeiten, insbesondere für Aufgaben, die nicht zu den Routineaufgaben gehören, sind klar geregelt. Es existieren klare Regelungen, wann eine übergeordnete Stelle zu informieren ist.</p> <p>2 Verantwortlichkeiten, insbesondere für Aufgaben, die nicht zu den Routineaufgaben gehören, sind schriftlich geregelt und werden umgesetzt. Es existieren klare formale Regelungen, wann eine übergeordnete Stelle zu informieren ist, und werden umgesetzt.</p>

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen	<ul style="list-style-type: none">Regelungen zur Verantwortlichkeit (z.B. Organigramm, Verantwortungsübersicht, Stellenbeschreibungen, Jahresaufgabenübersicht)
Begehung	<p>Besprechung der konkreten Umsetzung von Verantwortlichkeiten und Befugnissen.</p> <p>Welche Verantwortlichkeiten liegen bei den Babylots*innen (z.B. Fallbearbeitung inklusive Dokumentation, Netzwerkwerkarbeit innerhalb der Klinik und im Netzwerk Frühe Hilfen, Nachsteuerung der Kernprozesse in der Klinik, Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit u.ä.)?</p> <p>Welche Aufgaben liegen bei der Leitung (z.B. Anträge auf Weiterfinanzierung, Auswertung der Kennzahlen, Teilnahme an Leitungstreffen im Netzwerk, Teamorganisation u.a.)</p>

Erläuterungen

2.6. Qualitätskriterium 6 Struktur: Arbeitsplatz

Frage Wie ist sichergestellt, dass Mitarbeiter*innen einen Arbeitsplatz mit geeigneter Ausstattung zur Verfügung steht, an dem sie ihre Tätigkeit funktional ausüben können?

Relevanz Der praktische Betriebsablauf wird durch einen Arbeitsplatz für die Babylots*innen sichergestellt.

Bewertung

0 Es kann nur bei Bedarf auf Räumlichkeiten mit angemessener Ausstattung durch die Babylots*innen zugegriffen werden.

1 Es gibt einen peripheren Arbeitsplatz mit geeigneter Ausstattung, auf den die Babylots*innen Zugriff hat.

2 Es wurde ein für die Aufgabe gut gelegener Arbeitsplatz mit geeigneter Ausstattung für die Babylotsinnen geschaffen.

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen keine

Begehung Sichtung des Arbeitsplatzes und der Ausstattung vor Ort.

Erläuterungen QR „Die Einrichtung schafft die Voraussetzung für eine gute Umsetzbarkeit des Programms Baby Lotse. Dazu zählen:

- barrierefreie Räumlichkeiten, u.a. für Einzel- und Gruppengespräche
- sachgerechte Ausstattung, u.a. mit den notwendigen Materialien zur Beratung sowie alle gängigen Kommunikationsmittel, Fax, Telefon/Handy, Computer/Notebook, Drucker, E-Mail-Programm usw.
- Hilfreich und effizienzsteigernd ist eine kurze Distanz zu den Einrichtungen der medizinischen Einrichtungen (Büro auf der Wochenstation, Besprechungsraum in der Arztpraxis etc.).

2.7. Qualitätskriterium 7 Struktur: Informationsmaterial

Frage Welches Material für die Öffentlichkeitsarbeit steht zur Verfügung, um Interessengruppen und vor allem Familien über das Programm Baby Lotse zu informieren?

Relevanz Informationsmaterial und eine gelungene Außendarstellung unterstützen das Programm Baby Lotse hinsichtlich der Außendarstellung, der Gewinnung/Ansprache und Information von Familien und der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

Bewertung

0 Informationsmaterial ist nicht verfügbar oder nicht aktuell.

1 Informationsmaterial liegt vor.

2 Das vorliegende Informationsmaterial ist aktuell, ansprechend, verständlich und zugänglich.

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen

- Informationsmaterial (z.B. Internetseite, Intranetseite bei Kooperationspartnern, Flyer, Artikel in Mitarbeiterzeitungen)

Begehung Sichtung des Informationsmaterials hinsichtlich Aktualität und Verständlichkeit sowie Besprechung der Verantwortlichkeiten und des Prozesses der Aktualisierung.

Erläuterungen

2.8. Qualitätskriterium 8 Prozess: Bedarfserfassung

Frage	Wie wird sichergestellt, dass Familien mit einem Unterstützungsbedarf erkannt werden und ein Beratungsangebot durch die Babylots*innen erhalten?
Relevanz	Der erste Schritt einer erfolgreichen Begleitung durch einen Babylots*in ist das Erkennen eines möglichen Unterstützungsbedarfs.
Bewertung	<p>0 Eine systematische Ansprache von Familien ist nicht oder nur in Ansätzen erkennbar, Fälle entstehen „zufällig“ aus den Bereichen und <50% der Familien werden erreicht.</p> <p>1 Eine systematische Ansprache wird umgesetzt, ein Anteil (Screeningrate <80%) aller Familien wird erreicht und erhält das Angebot einer Babylots*in</p> <p>2 Eine systematische Ansprache wird umgesetzt, ein hoher Anteil (Screeningrate \geq80%) aller Familien wird erreicht und erhält das Angebot einer Babylots*in</p>

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Anhaltsbogen • Auswertung Screeningrate
Begehung	<p>Die Einrichtung stellt den Prozess der Bedarfsermittlung insgesamt sowie anhand konkreter Beispiele dar. Gemeinsam wird die Auswertung gesichtet und bewertet. Der verwendete Anhaltsbogen enthält die üblichen relevanten Items. Es wird besprochen und dokumentiert, wer für die Bedarfserfassung zuständig ist (Hebamme, MFA, Ärztin/Arzt, Babylots*in o.a.). Es wird als Ziel wahrgenommen, dass die Screeningrate nahezu 100 % erreichen sollte.</p> <p>Es wird in den Blick genommen, wieviele ausgefüllte Bögen vorliegen („Der Bogen wird als „ausgefüllt“ gewertet, wenn er einen Score von mindestens \geq3 aufweist (hierzu ist nicht das vollständige Ausfüllen notwendig) oder wenn mind. 50 % ausgefüllt sind.“) und wieviele auffällige Bögen vorliegen.</p>
Erläuterungen	<p><i>QR „Das systematische Erkennen und Dokumentieren von potenziellen psychosozialen Belastungen durch Mitarbeiter*innen des Gesundheitswesens in Geburtskliniken und Arztpraxen unter der Verwendung eines (möglichst) validierten Instruments zum Assessment (Anhaltsbogen „Wilhelm“ o.ä.) ist ein zentraler Prozess-Schritt im Programm Baby Lotse. Mit dem Einsatz dieses Instruments wird sichergestellt, dass Unterstützungsbedarfe wahrgenommen und transparent gemacht werden und nicht im Klinikalltag untergehen.“</i></p>

2.9. Qualitätskriterium 9 Prozess: Durchführung

Frage	Wie wird sichergestellt, dass jede Familie eine standardisierte, aber dennoch individuelle Unterstützung erhält?
Relevanz	Um eine gleichbleibende Qualität sicherzustellen, ist es wichtig, dass nach einem festen Schema gearbeitet wird. Darüber hinaus sind etwaige individuelle Anforderungen zu berücksichtigen, um einen bestmöglichen Unterstützungserfolg zu erzielen.
Bewertung	<p>0 Ein systematisches Clearing wird nicht durchgeführt und Familien werden nur situativ beraten.</p> <p>1 Ein systematisches Clearing wird durchgeführt und Familien werden nach Standard unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten beraten.</p> <p>2 Ein systematisches Clearing wird durchgeführt, Familien werden nach Standard unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten beraten und eine passgenaue Unterstützung wird vermittelt.</p>

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Regelungen zur Durchführung der Tätigkeit (Konzept und Qualitätsrahmen) • Stammbblatt Clearing (bekannt? Wird angewendet?)
Begehung	Prüfung anhand der Fall-Dokumentation von drei konkreten, zufällig ausgewählten Fällen, inwieweit sowohl ein Standard als auch die Berücksichtigung individueller Besonderheiten erkennbar sind. Besprechung, inwieweit die Kombination aus Standard und Berücksichtigung individueller Standards zu dem gewünschten Ergebnis führen.
Erläuterungen	<p>QR „Die Leistung der Babylots*innen umfasst die im Einzelfall erforderliche Klärung und Koordinierung der notwendigen Leistungen sowie Anleitung und Motivation zu deren Inanspruchnahme.“</p> <p><i>Babylots*innen führen Aufgaben und Leistungen des Gesundheitssystems, der Sozialhilfe sowie der Jugendhilfe im Sinne eines Case Managements zusammen. Sie vermeiden so unklare Strukturen und Dopplungen im Hilfesystem, die regelhaft zu einer noch größeren Verunsicherung der Familien führen und unnötige Kosten verursachen. Babylots*innen unterstützen Familien in den hochsensiblen Lebensphasen der Schwangerschaft, Geburt und Postpartalzeit effektiv und effizient bei der Bewältigung von</i></p>



Alltagsproblemen sowie bei Erziehungsaufgaben und bei der Lösung von Konflikten und Krisen. Die Koordinierung klärt zudem die oftmals undurchsichtigen Zuständigkeiten der unterschiedlichen Kostenträger bzw. Ämter und Behörden und sorgt so dafür, dass die Familie optimal unterstützt wird – leistet also einen wichtigen Beitrag zur gewünschten Stabilisierung der Familien und der Sicherung des Kindeswohls.“

2.10. Qualitätskriterium 10 Prozess: Fallabschluss

Frage Wie wird sichergestellt, dass jede Familie/Frau, sofern erforderlich, eine standardisierte, aber dennoch individuelle Überleitung erhält und die Möglichkeit hat, den Lotsendienst auch von zuhause beziehungsweise von den übergeleiteten Drittstellen zu kontaktieren?

Relevanz Für die Familien soll ein bestmöglicher Start mit ihrem Neugeborenen Kind sichergestellt werden. Hierfür ist wiederum wichtig, dass nach einem festen Schema gearbeitet wird. Darüber hinaus sind etwaige individuelle Anforderungen zu berücksichtigen.

Bewertung

0 Der Abschluss der Betreuung der Familien erfolgt, ein Standard ist nicht oder nur in Ansätzen erkennbar.

1 Der Abschluss der Betreuung der Familien erfolgt nach Standard unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten.

2 Der Abschluss der Betreuung der Familien erfolgt nach Standard unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten und eine Evaluation erfolgt in einem definierten Zeitraum.

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen

- Falldokumentation
- Legende Kennzahlen
- Ggf. Regelung zum Übergang bzw. Ausleitung (Konzept, Qualitätsrahmen)

Begehung Prüfung anhand der Fall-Dokumentation von drei konkreten Fällen, inwieweit sowohl ein Standard als auch die Berücksichtigung individueller Besonderheiten beim Abschluss erkennbar sind. Besprechung, inwieweit die Kombination aus Standard und Berücksichtigung individueller Standards zu dem gewünschten Ergebnis führen.

Erläuterungen QR „Die Leistung endet mit einer nachhaltigen Empfehlung / Überleitung / Begleitung von Familien mit Bedarfen und Hilfe zur Inanspruchnahme passgenauer Angebote aus den Frühen Hilfen und anderen sozialen Sicherungssystemen. „

Erläuterungen

2.11. Qualitätskriterium 11 Prozess: Interdisziplinäre Kommunikation und Zusammenarbeit

Frage Wie wird sichergestellt, dass strukturell verankerte Kooperationen in der Klinik wie auch mit externen Netzwerken im Alltag gelebt werden?

Relevanz Es ist wichtig, dass das Netzwerk innerhalb der Klinik und mit externen Kooperationspartner*innen regelmäßig gepflegt wird. Ohne diese Netzwerkpflge kann ein*e Lots*in nicht dauerhaft gute Arbeit leisten.

Bewertung 0 Es gibt keinen regelmäßigen Austausch mit klinik-internen, Träger-internen und / oder externen Kooperationspartner*innen („Zufallsprinzip“).

1 Der Austausch findet regelmäßig statt, allerdings in sehr großen Zeitabständen. Außerdem findet der Austausch nur mit einzelnen Kooperationspartner*innen und/oder Netzwerkpartner*innen statt.

2 Der Austausch findet mit allen regelmäßig statt. Es gibt Dokumentationen über den Austausch, die allen Mitwirkenden zugänglich sind.

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen

- Protokolle von Kooperationsbesprechungen
- Vereinbarungen über die Form der Kooperationen
- Prozessabläufe der Zusammenarbeit

Begehung In der Begehung sollten zumindest die folgenden Anforderungen thematisiert werden:

- Wie findet der Austausch mit den wichtigsten Kooperationspartner*innen in der Klinik und im Netzwerk statt (Häufigkeit, Teilnehmer*innen, Inhalt etc)
- Wie wird das Wissen, was beim Kooperationsaustausch aufgenommen wird, innerhalb der Organisation geteilt?
- Wie wird sichergestellt, dass der Kooperationsprozess kontinuierlich erfolgt?

Erläuterungen

2.12. Qualitätskriterium 12 Ergebnis: Dokumentation

Frage	Inwieweit steht ein geeignetes Dokumentationssystem zur Falldokumentation zur Verfügung? Welche Ergebnisse der Fallbegleitung werden dokumentiert?
Relevanz	Ein geeignetes Dokumentationssystem ist Basis für die Planung, Umsetzung und Evaluation des Lotsenprozesses. Die fortlaufende Dokumentation von Babylosen Fällen erlaubt eine zielgerichtete Nachvollziehbarkeit und Rückverfolgbarkeit auf Fallebene. Zudem ist die Auswertung der Kennzahlen des Qualitätsverbunds Baby Lotse (z.B. Screeningrate, Fallarten, Überleitungen u.a.) aufgrund der Dokumentation möglich.
Bewertung	<p>0 Es gibt kein strukturiertes Dokumentationssystem. Eine systematische Dokumentation der Prozesse ist nicht oder nur in Ansätzen erkennbar. Eine Auswertung der Kennzahlen erfolgt nicht.</p> <p>1 Es gibt ein geeignetes papiergestütztes oder dateibasiertes Dokumentationssystem. Tätigkeiten und Ergebnisse der Begleitung von Familien sind fallbezogen dokumentiert. Eine Auswertung der relevanten Kennzahlen erfolgt nur teilweise.</p> <p>2 Es gibt ein geeignetes datenbankbasiertes bzw. programmgestütztes Dokumentationssystem. Alle relevanten Tätigkeiten und Ergebnisse der Begleitung von Familien sind einheitlich fallbezogen, nachvollziehbar und rückverfolgbar dokumentiert. Relevante Prozesskennzahlen und Kennzahlen, die für den Bericht des Qualitätsverbundes relevant sind, werden ausgewertet.</p> <p><input type="checkbox"/> Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen</p>
Unterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Formulare des Dokumentationssystem (sowohl Papier als auch elektronisch)• Kennzahlen des Qualitätsverbunds Baby Lotse e.V.
Begehung	<ul style="list-style-type: none">• Sichtung des Dokumentationssystems und der Funktionen des Programms.• Sichtung der Ergebnisse der Tätigkeit der Babyslots*innen anhand der Fall-Dokumentation von drei konkreten, zufällig ausgewählten



Fällen.

- Sichtung der Kennzahlen des Vorjahres.

Erläuterungen

*QR „Die Babylots*innen Einrichtung verwendet eine fortlaufende Falldokumentation über die Betreuung, insbesondere zu Art und Umfang und den Erfolg der durchgeführten Maßnahmen.“*

2.13. Qualitätskriterium 13 Nutzen: Informationssicherheit/Datenschutz

Frage	Wie werden Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten sichergestellt?
Relevanz	Die Vertraulichkeit von Daten ist relevant, da es sich um sensible Daten handelt, deren Bekanntwerden schädlich für Familien sein könnte. Die Integrität ist sicherzustellen, um unbefugte Änderungen zu vermeiden. Die Verfügbarkeit von relevanten und zielgerichteten Informationen ist sicherzustellen, damit eine kontinuierliche Betreuung der Familien sicherstellt werden kann.
Bewertung	<p>0 Informationssicherheit ist nicht systematisch sichergestellt.</p> <p>1 Informationssicherheit wird über einzelne Maßnahmen (Datenschutzkonzept, Einwilligungserklärung, Zugangsberechtigungen, Daten-Backup, Merkblätter usw.) sichergestellt.</p> <p>2 Die Dokumentation wird vor dem Zugriff von Unberechtigten geschützt. Berufsgeheimnisse und Datenschutz sind zu berücksichtigen. Das Datenschutzkonzept wird umgesetzt, stellt Vertraulichkeit sicher, wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.</p>
	<input type="checkbox"/> Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen
Unterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Datenschutzkonzept• Berechtigungskonzept (Zugang zu IT-Programmen)• Backup-Konzept• Fortbildungen zum Datenschutz
Begehung	Besprechung der Maßnahmen und Aufzeichnungen zur Informationssicherheit sowie deren Wirksamkeit.
Erläuterungen	<i>QR „Die Dokumentation wird vor dem Zugriff von Unberechtigten geschützt. Berufsgeheimnisse und Datenschutz sind zu berücksichtigen.“</i>

2.14. Qualitätskriterium 14 Nutzen: Attraktiver Arbeitsplatz

Frage Sind die Rahmenbedingungen förderlich für die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter*innen?

Relevanz Eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen hinsichtlich der Rahmenbedingungen der Arbeit sorgt für eine höhere Qualität der erbrachten Dienstleistung, für eine höhere Identifikation mit dem Programm Babylotse und hohe Beständigkeit in der personellen Besetzung.

Bewertung

0 Der Arbeitsplatz und die Rahmenbedingungen tragen nicht zur Gewinnung und Bindung der Mitarbeitenden bei.

1 Der Arbeitsplatz und die Rahmenbedingungen tragen zur Gewinnung aber nicht zur Bindung der Mitarbeitenden bei.

2 Der Arbeitsplatz und die Rahmenbedingungen tragen zur Gewinnung und Bindung der Mitarbeitenden bei.

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen Nachweise Rahmenbedingungen (z.B. Supervision, effiziente Teamsitzungen, Austausch mit anderen Berufsgruppen, Identifikation mit dem Arbeitgeber, familienfreundliche Arbeitsbedingungen, Zufriedenheit mit der internen und externen Kommunikation, Teamaktivitäten usw.)

Nachweise Mitarbeiterzufriedenheit (z.B. durchgeführte Mitarbeiterbefragung, Auswertung Mitarbeitergespräche, Fluktuationsquote usw.)

Begehung Besprechung der Nachweise zur Mitarbeiterzufriedenheit und der Methoden der Ermittlung der Zufriedenheit.

Erläuterungen QR: „Der Leistungserbringer trägt dafür Sorge, den Babylots*innen die Teilnahme an Supervision sowie Fort- und Weiterbildungen zu ermöglichen.“

2.15. Qualitätskriterium 15 Nutzen: Image in den Frühen Hilfen

Frage Relevanz	Ist das Angebot der Babylotsen strukturell-politisch verortet? Die Kontinuität der Betreuung der Familien ist von entscheidender Bedeutung für einen nachhaltigen Erfolg. Hierfür ist eine strukturelle Verankerung im Gesamtsystem Frühe Hilfen notwendig.
Bewertung	0 Die Einrichtung hat kein positives Image und/oder wird nicht als Ansprechpartner wahrgenommen. 1 Die Einrichtung hat sich ein positives Image in den Frühen Hilfen erarbeitet und wird als Ansprechpartner bei politischen Entscheidungen wahrgenommen. 2 Die Einrichtung hat sich ein positives Image in den Frühen Hilfen erarbeitet und wird als relevanter Ansprechpartner bei politischen Entscheidungen mit eingebunden.

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Landeskonzzept Frühe Hilfen• Politische Beschlüsse• Jugendhilfeplan
Begehung	<ul style="list-style-type: none">• Sind die BL in die kommunale Präventionskette integriert?• Übernimmt die Kommune Mitverantwortung für das Gelingen des Angebots?

Erläuterungen

2.16. Qualitätskriterium 16 Nutzen: Wirtschaftlichkeit/Regelfinanzierung

Frage	Wie ist die mittel- bis langfristige Finanzierung des Programms Baby Lotse ausreichend sichergestellt?
Relevanz	Ein Baby Lotsenprogramm ist nur dann dauerhaft erfolgreiche, wenn die Finanzierung nachhaltig gesichert ist. Zur Etablierung und Durchführung des Programms Baby Lotse sollte eine mittelfristige (mindestens für ein Jahr) Finanzierung sichergestellt sein.
Bewertung	<p>0 Es ist nur eine kurzfristige Finanzierung bis zu einem Jahr sichergestellt und eine auskömmliche Anschlussfinanzierung ist noch unklar.</p> <p>1 Es ist eine auskömmliche Finanzierung für mindestens ein Jahr sichergestellt.</p> <p>2 Es ist eine auskömmliche Finanzierung für mehr als ein Jahr sichergestellt/sehr wahrscheinlich.</p> <p><input type="checkbox"/> Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen</p>
Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> Finanzierungsplan (z.B. Zuwendungsbescheid Vertrag Mittelgeber, Förderbescheide u.a.)
Begehung	Besprechung des wirtschaftlichen Ergebnisses sowie der Finanzierungsplanung und bei defizitärer Planung, Darstellung wie das Defizit aufgefangen wird.
Erläuterungen	<i>QR „Eine mittelfristige (mindestens für ein Jahr) Finanzierung für den Aufbau und die Umsetzung des Programms Baby Lotse muss vor Programmstart sichergestellt sein und den notwendigen Personalschlüssel (4.2.) berücksichtigen.“</i>

2.17. Qualitätskriterium 17 Nutzen: Gelungene Unterstützung

Frage	Wie wird eine erfolgreiche Überleitung ins Hilfesystem und damit ein guter Start für die beratenen Familien sichergestellt?
Relevanz	Für einen guten Start ins Leben mit ihrem Kind benötigen einige Familien Unterstützung aus dem Netzwerk der Frühen Hilfen oder sonstigen sozialen Sicherungssysteme.
Bewertung	<p>0 Die erfolgreiche Überleitung im Rahmen einer Fallevaluation wird nicht systematisch erhoben.</p> <p>1 Die erfolgreiche Überleitung im Rahmen einer Fallevaluation wird in <50% der Fälle systematisch erhoben oder die Ergebnisse zeigen nur befriedigende oder schlechtere Ergebnisse.</p> <p>2 Die erfolgreiche Überleitung im Rahmen einer Fallevaluation wird bei mindestens 50 % systematisch erhoben und zeigt gute bis sehr gute Ergebnisse. Die Ergebnisse werden fallübergreifend reflektiert und es werden Maßnahmen abgeleitet.</p>
	<input type="checkbox"/> Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen
Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallbezogene Dokumentation der erfolgten Überleitungen • Auswertung der erfolgten Evaluationen • Dokumentation der fallübergreifenden Reflexion (Protokolle - Was ist gut gelaufen, Verbesserungspotential, Besprechung Kennzahlen u.a.)
Begehung	Besprechung, wie die Wirksamkeit der Tätigkeit der Baby-Lotsen einzelfallbezogen und anhand von Ergebnis-Indikatoren ermittelt wird und welche Ergebnisse (z.B. gelungener Übergang Krankenhaus ins eigene zuhause oder Vermittlung passender Angebote) erzielt werden.
Erläuterungen	<i>QR „Ein standardisiertes Berichtswesen ist eine Voraussetzung für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung. Die Kennzahlen werden dem Qualitätsverbund Baby Lotse von den Leistungserbringern jährlich schriftlich zur Verfügung gestellt (siehe Anhang I Kennzahlen). Dabei wird der Leistungserbringer keine persönlichen Daten von Klienten übermitteln oder zugänglich machen. Die Entwicklung eines eigenen Qualitätsberichts, z.B. nach den Vorgaben des Social Reporting Standards, sollte von den Leistungserbringern angestrebt werden.</i>

2.18. Qualitätskriterium 18 Nutzen: Identifikation von Kindeswohlgefährdung -

Frage	Wie kann Kindeswohlgefährdung erfolgreich identifiziert werden?
Relevanz	Fälle mit Aspekten einer Kindeswohlgefährdung erfordern ein abgestimmtes Handeln von Babylots*innen, Gesundheitseinrichtung (Klinik und/oder Praxis) und ggf. Jugendamt. Die Babylots*innen sind nicht primär für den intervenierenden Kinderschutz in der Klinik verantwortlich. Sie nehmen ihre Rolle für den präventiven Kinderschutz in der Klinik wahr, damit die Belastung von Familien gemildert und damit das Risiko von Kindeswohlgefährdungen gesenkt wird.
Bewertung	<p>0 Kindeswohlgefährdungen werden nicht systematisch identifiziert und dokumentiert.</p> <p>1 Kindeswohlgefährdungen werden systematisch identifiziert und dokumentiert.</p> <p>2 Kindeswohlgefährdungen werden systematisch identifiziert, dokumentiert und zielgerichtet im Rahmen der eigenen Verantwortlichkeit wirksam bearbeitet. Weitere Beteiligte sind gemäß der jeweiligen Verantwortlichkeiten aktiv geworden.</p>

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzkonzept • Dokumentation Kindeswohlgefährdung • Auswertung Kindeswohlgefährdung vergangenes Jahr
Begehung	Besprechung des Prozesses der Identifikation, Dokumentation und Bearbeitung anhand von konkreten Fällen der Kindeswohlgefährdung (primär und sekundär).

Erläuterungen QR „Fälle mit Aspekten einer Kindeswohlgefährdung erfordern ein abgestimmtes Handeln von Babylots*innen, Gesundheitseinrichtung (Klinik und/oder Praxis) und ggf. Jugendamt. Verbindlich vereinbarte Prozessbeschreibungen (Schutzkonzept⁵) regeln Zuständigkeiten, Erreichbarkeiten, Kommunikationswege, Übergaben und ähnliches.“

Auch wenn die Babylots*innen im präventiven Kinderschutz verortet sind, bleiben sie, bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung in der Verantwortung, bis sie die Familie an die weiterbetreuende Stelle (Sozialdienst oder Kinderschutzgruppe

⁵ Gemeint sind Prozessbeschreibungen im Rahmen der Jugendhilfe



der Klinik, Fachberatungsstelle oder Jugendamt) verbindlich übergeben haben. Im Einzelfall kann auch die Weiterführung des Kontakts zur Familie nach der Übergabe an andere Stellen, gerade auch im Kinderschutz, hilfreich sein. Die Babylots*innen sind dabei nicht fallführend. In ihrem Vorgehen orientieren sich die Babylots*innen an den im § 4 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) formulierten Vorgaben.

2.19. Qualitätskriterium 19 Nutzen: Zufriedenheit der Familien

Frage	Sind die Familien mit der Betreuung im Programm Babylotse zufrieden?
Relevanz	Die Zufriedenheit der betreuten Familien ist ein zentraler Beurteilungsmaßstab für die Güte und Wirksamkeit der Arbeit im Programm Babylotse.
Bewertung	<p>0 Die Zufriedenheit der Familien wird individuell erfragt und nicht dokumentiert.</p> <p>1 Die Zufriedenheit der Familien wird individuell erfragt, dokumentiert und die meisten Familien äußern sich zufrieden oder sehr zufrieden.</p> <p>2 Die Zufriedenheit der Familien wird in einer relevanten Anzahl der Fälle erfragt, dokumentiert und übergreifend mit positiven Ergebnissen ausgewertet.</p> <p><input type="checkbox"/> Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen</p>
Unterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Nachweise Zufriedenheit der Familien (z.B. durchgeführte Befragungen, positive schriftliches Feedback)
Begehung	Besprechung der Nachweise zur Zufriedenheit der Familien und der Methoden der Ermittlung der Zufriedenheit.
Erläuterungen	<ul style="list-style-type: none">• Es wird eine regelmäßig eine quantitative und/oder qualitative Elternbefragung durchgeführt• Es gibt ein Feedback-System für Familien• Es finden vertiefte Evaluationen statt. (z.B. im Rahmen von Bachelor-, Masterarbeiten, Promotionen, Studien o.a.)

2.20. Qualitätskriterium 20: Lernende Organisation

Frage Wie wird sichergestellt, dass die festgestellten (Beinahe-)Fehler und Verbesserungspotentiale nachhaltig in die Verbesserung der Strukturen und der Prozesse der Arbeit der Babylots*innen einfließen?

Relevanz Ein qualitativ hochwertiges Ergebnis und ein verbesserter Nutzen kann nur erzielt werden, wenn es eine Fehlerkultur gibt und die Strukturen und Prozesse in einer dauerhaften Überprüfung und Verbesserung stehen.

Einschätzung

0 Verbesserungen ergeben sich im Detail aus einem zufälligen Prozess.

1 Verbesserungen werden aus Fehlern, Auswertungen und Anregungen abgeleitet und umgesetzt.

2 Verbesserungen werden systematisch aus Fehlern, Auswertungen und Anregungen abgeleitet, umgesetzt und die Einrichtung lebt eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung.

Gute Lösung als Beispiel für andere Einrichtungen

Unterlagen

- Aufzeichnungen zum Fehlermanagement (im Intranet, QMH o.a.)
- Aufzeichnungen zu Fachtagungen o.ä.
- Teamprotokolle
- Nachweise über Besprechungen zur kollegialen Fallbesprechungen (bspw. bei schlecht verlaufenen Kinderschutzfällen)
- Nachweise über Besprechungen, bei denen Verbesserungspotentiale auf Fall- oder Strukturebenen angebracht und bearbeitet werden können.

Begehung In der Begehung sollten klassische Fehler abgefragt werden, die im operativen Geschäft auftreten können. Der Umgang mit den Fragestellungen zeigt, wie die Einrichtungen strukturell mit Fehlern und Verbesserungen umgehen. Es werden regelmäßig (z.B. in Teamsitzungen) Verbesserungspotentiale und gelungene Prozesse und Ereignisse geteilt. Es wird geprüft, ob der PDCA-Zyklus gelebt und gefördert wird.

Erläuterungen *QR „Es existiert ein funktionsfähiges Qualitätsmanagement mit dem Ziel, die Qualität der Leistungen kontinuierlich fortzuentwickeln.“*

3. Mitgeltende Unterlagen⁶

Für das Verfahren werden die folgenden mitgeltenden Unterlagen benötigt:

1. Antrag auf Durchführung einer Begehung
2. Kurzportrait Mitglied (plus „Tabelle Kennzahlen Vorjahr“)
3. Selbstbewertung
4. Begehungsplan
5. Begehungsbericht
6. Urkunde Qualitätssiegel

Zudem gibt es Dokumente, die die Qualifikation, die Schulung und die Vereinbarungen mit den Qualitätslots*innen betreffen. Diese sind im Mitgliederbereich der Vereinswebsite veröffentlicht.

3.1. Antrag auf Durchführung einer Begehung

Der Antrag für das Qualitätssiegel wird gesondert über das Formular „QV-FO Antrag auf Durchführung einer Begehung“ gestellt.

3.2. Kurzportrait

Vor der Begehung ist ein Kurzportrait inklusive der Kennzahlen auszufüllen vor dem Termin beim Qualitätsverbund einzureichen. Die Grundlage sind die Dokumente „Kurzportrait Mitglied“ sowie die jeweils gültige Tabelle „Erfassung Kennzahlen“.

3.3. Selbstbewertung

Für die Selbstbewertung des Mitglieds hinsichtlich der Qualitätskriterien gibt es eine Vorlage für die eigene Einschätzung. Die Grundlage ist das Dokument „QV-VOR Selbstbewertung“

3.4. Muster Begehungsplan

Für die Begehung wird ein individueller Begehungsplan erstellt. Die Grundlage ist das Dokument „QV-VOR Begehungsplan“.

3.5. Muster Begehungsbericht

Über die Begehung wird ein individueller Bericht erstellt. Die Grundlage ist das Dokument „QV-VOR Begehungsbericht“.

3.6. Urkunde Qualitätssiegel

⁶ Alle Unterlagen werden im Mitglieder-/Downloadbereich der Website des Qualitätsverbunds Babylotse e.V. veröffentlicht.



Nach einer erfolgreichen Begehung erhält die Einrichtung das Qualitätssiegel. Dies wird individuell auf die Einrichtung angepasst. Die Vorlage ist das Dokument „QV-VOR Qualitätssiegel Babylotse“.



Verfasst von

Qualitätsverbund Baby Lotse e.V.
Ausschuss Qualitätssiegel
Hammer Steindamm 3-7
22089 Hamburg
Tel. 040 / 605662028

info@qualitaetsverbund-babylotse.de
www.qualitaetsverbund-babylotse.de/

